Jetzt aber dringet prächtig,
Jetzt steiget siegreich mächtig
Die Sonn' aus fernem Wolkenmeer;
Sie hebt in goldnen Gluthen
Sich aus den trüben Fluthen,
Und hell und licht wird's rings umher.

Der du die Sonne schufest,
Der du sie täglich rufest,
O Gott der Macht und Herrlichkeit,
Um deine Welt zu schmücken,
Die Menschen zu beglücken —
Sei hochgelobt in Ewigkeit!

Sonnenuntergang.

Ich liege feiernd auf des Berges Gipfel,
Entronnen dem zerstreuenden Gewühl.
Der Abendwind durchsäuselt leis die Wipfel,
Und mich durchweht ein wonniges Gefühl.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/667